

1. Record Nr.	UNISA996571856603316
Titolo	Fluchtlinien der Sprache(n) : Migration, Kulturkontakt und Sprachbewegung im Spiegel der ›Medical Humanities‹ // hrsg. von Katharina Fürholzer, Julia Pröll
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2023] 2023
ISBN	3-11-120156-2
Descrizione fisica	1 online resource (VI, 253 p.)
Collana	Medical & Health Humanities : Aesthetics, Analyses, Approaches , , 2940-9632 ; ; 3
Soggetti	SOCIAL SCIENCE / General
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	<p>Migration bedeutet eine - häufig physisch und psychisch traumatisierende - Zäsur, die vor multiple Verlusterfahrungen stellt. Diese sind mitunter schwer artikulierbar, sei es aufgrund sprachlich-kultureller Hürden, sei es aufgrund des Umstandes, dass das Erlebte das Vorstell- und Sagbare übersteigt. Derartige ‚Fluchtlinien der Sprache‘ stellen nicht zuletzt das (westliche) Gesundheitswesen vor Herausforderungen, das sich aktuell mehr denn je mit Migrant:innen konfrontiert sieht. Gerade wenn es um die Wiedererlangung von (sprachlicher) Handlungsmacht geht, kommt künstlerischen Ausdrucksformen besonderer Stellenwert zu: verstanden als liminaler in-between space eröffnet die grenzüberschreitende Freiheit des Ästhetischen die Möglichkeit, resilienzfördernde linguistische, kulturelle oder identitätsbezogene Resignifikationen zu fördern. Vor diesem Hintergrund erkundet der konsequent interdisziplinär ausgerichtete Band die Schnittstellen zwischen Medizin, Migration und künstlerischem Ausdruck. Dabei verharren die Beiträge nicht bei (migrationsassoziierten) Verlusterfahrungen, sondern zeigen Möglichkeiten der heilsamen Artikulation des Unsagbaren und Ungesagten in unterschiedlichsten Kunstformen (Literatur, Tanz, Social-Media, etc.) auf. Gleichzeitig sensibilisieren sie für eine</p>

kultursensitive Medizin, weshalb sie nicht nur Literatur- und Kulturwissenschaftler:innen, sondern auch medizinisches Personal adressieren.

This consistently interdisciplinary volume explores the intersections between medicine, migration, and artistic expression. Instead of portraying the experiences of loss associated with migration, it reveals the artistic possibilities presented by regaining linguistic power. At the same time, it raises awareness of culturally sensitive medicine, which currently finds itself confronted with migrants more than ever.
